

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 74 (2016)
Heft: 396

Artikel: Der "Götterbote" am Morgenhimmel
Autor: Baer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der «Götterbote» am Morgenhimmel

Merkur taucht in den ersten Oktobertagen 2016 am Morgenhimmel in Erscheinung. Bei flachem Osthorizont ist die Zusammenkunft mit Jupiter zu sehen.

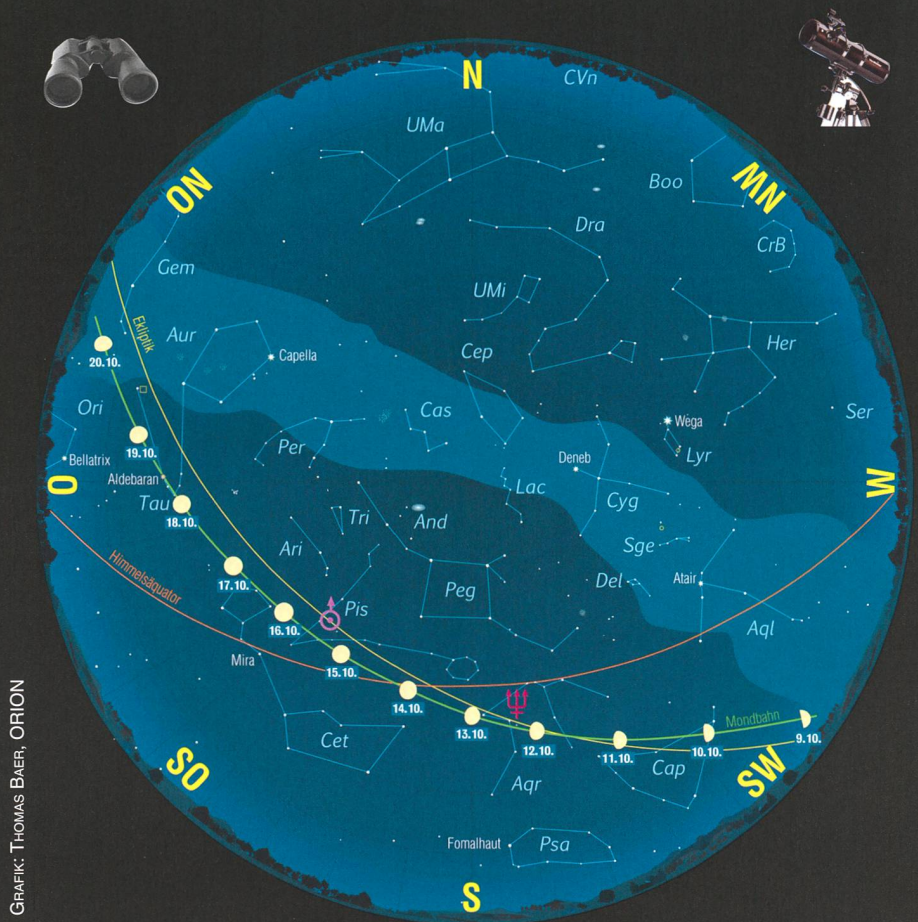
Von Thomas Baer

Mit Ausnahme von **Mars**, der sich wacker am Abendhimmel hält, indem er der Sonne rechtläufig davonzieht, kommen die Planetenbeobachter derzeit nicht so richtig auf ihre Kost. **Venus** tut sich nach wie vor schwer, sich in der Abenddämmerung auffällig durchzusetzen, derweil **Saturn** noch kurze Zeit in den Abendstunden erspäht werden kann, bevor auch er untergeht.

Merkur bietet daher eine Alternative. Der flinke Planet taucht schon Ende September 2016 ziemlich genau im Osten vor Sonnenaufgang auf und begleitet uns im ersten Oktoberdrittel gegen 07:00 Uhr MESZ zur Arbeit. Bei sehr flachem Horizont ist auch das Treffen mit **Jupiter** vom 10. bis 12. Oktober 2016 gut 4° tief zu verfolgen. Am 11. Oktober 2016 kommen sich die beiden Gestirne 51' nahe.

Mondlauf im Oktober 2016

Mit **Neumond** starten wir in den Oktober 2016. In den folgenden Tagen zeigt sich die zunehmende Mondsichel in der Abenddämmerung und erklimmt immer höhere Bereiche. Am 6. Oktober 2016 entdecken wir sie 5° nordöstlich von **Saturn**, am 8. begegnet der schon fast zur Hälfte beschienene Mond **Mars**. Das Erste Viertel tritt am Folgetag im Sternbild des Schützen ein. Vollmond haben wir am 16. Oktober 2016 in den frühen Morgenstunden. Eine Serie von Sternbedeckungen erlebt, wer am 19. Oktober 2016 bis zum Morgengrauen aufbleibt. Abermals durchquert der Erdtrabant den Hyadensternhaufen. Am 22. Oktober 2016 verzeichnen die Astronomen das **Letzte Viertel**. Am Morgen des 29. kann letztmals vor **Neumond** die schmale Sichel erspäht werden. (Red.)



GRAFIK: THOMAS BAER, ORION

Der Sternenhimmel im Oktober 2016

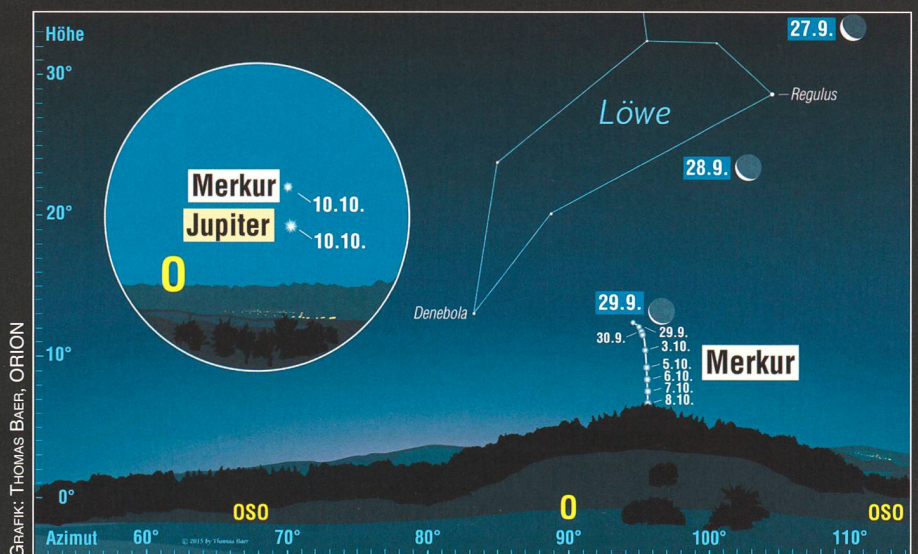
1. Oktober 2016, 24^h MESZ
16. Oktober 2016, 23^h MESZ
1. November 2016, 21^h MEZ

Sterngrößen

-1 0 1 2 3 4 5
* * * * *

Deep Sky Objekte

☼ Offener Sternhaufen
● Kugelsternhaufen
□ Nebel
☄ Galaxie
○ Planetarischer Nebel



GRAFIK: THOMAS BAER, ORION

Abbildung 1: Von Ende September 2016 bis in die erste Oktoberhälfte hinein kann man Merkur gegen 07:00 Uhr MESZ im Osten beobachten. Je nach topografischer Situation ist ab dem 10. Oktober 2016 auch die Begegnung mit dem Planeten Jupiter nur 3° über dem Horizont zu sehen.